

Modellbahntechnik *aktuell*

Intermodellbau- Rundgang:

- A.C.M.E.
- CAN digital-Bahn-Projekt
- ESU
- PIKO
- HERPA
- Joswood
- MEHBU
- ModellStellwerk
- RockyRail
- Sudexpress
- Tams
- ZIMO

3D-Druck: Die Revolution im Modellbau?



Mitglied im

Modellbahnverband in Deutschland e.V.



Exklusiv:
OKtoRail
Baubesichtigung



Titelbild:

Großdiesellok EURO 4000 in H0 von Sudexpress

In dieser Ausgabe lesen Sie die folgenden Beiträge:

Messerungang Intermodellbau mit Meldungen zu den folgenden Herstellern

S. 4

- A.C.M.E. • CAN digital-Bahn-Projekt • ESU • PIKO
- HERPA • Joswood • MEHBU • ModellStellwerk
- RockyRail • Sudexpress • Tams • ZIMO

Modellbahn-Schauanlagen I: OKtoRail – die neue Miniaturzeitreise der Industrie

S. 8

Modellbahn-Schauanlagen II: MiWuLa – benvenuti in Italia!

S. 10

Modellbahn-Test: EUROS auf der Schiene

S. 12

Modellbahn-Szene – Ticker, Tricks & Tracks:

S. 16

Hobbytrade-Konkurs, VK-Modelle mit historischem Bahnbus in 1:87, Revolutioniert 3D-Druck den Modellbau?, HORNBY liefert USATC-Dampflok

Das illustrierte LEXIKON der Modellbahntechnik

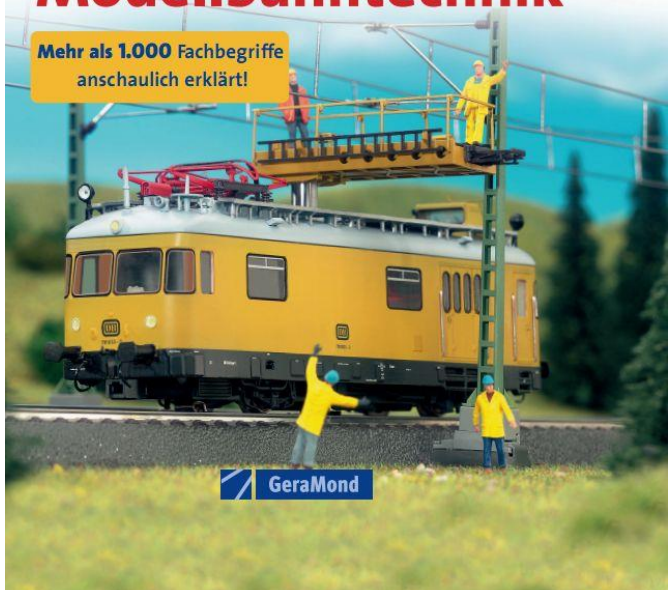
Gebundene Ausgabe, 192 Seiten, mehr als 1.000 Fachbegriffe, 150 Abbildungen, Vollfarbe, viele zusätzliche Praxistipps

Bezug über den gutsortierten Buch- und Online-Handel.

Jetzt noch zum **Sonderpreis** schnappen, verlagsseitig bereits vergriffen!

Infos und Bestellmöglichkeit online unter

<http://amzn.to/Modellbahntechnik-Lexikon>



Editorial**Messen, Schauanlagen und Tests**

*Lieber Modellbahner,
herzlich willkommen zu Ihrer Frühjahrs-Ausgabe 2013 von
Modellbahntechnik aktuell.*

Nach der Spielwarenmesse in Nürnberg hat sich schon wieder viel getan bei unserem gemeinsamen Hobby. Der ersten Neuheiten stehen in den Geschäften und warten auf Käufer und auch die großen Publikumsmessen finden statt. Wir haben für Sie einen näheren Blick auf die größte Publikumsmesse des Jahres geworfen, die Intermodellbau in Dortmund.

Wie es der (teilweise geplante) Zufall bei der Erstellung einer neuen Ausgabe so will, stellen wir Ihnen gleich in zwei Beiträgen Neu- und Erweiterungsmaßnahmen bei zwei Modellbahn-Großanlagen vor.

Aus den vielen Zuschriften wissen wir, dass aktuelle Modelltests sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Gerne bewegen wir uns da auch ein wenig abseits des Mainstreams und testen die EURO 4000 des in Deutschland eher unbekanntem Herstellers Sudexpress. Für die nächste Ausgabe stehen allerdings Testkandidaten renommierter Modellbahn-Unternehmen schon vor unserer Teststrecke in Warteposition, darunter der KATO Glacier-Express in N. Mehr möchte ich hier aber noch nicht verraten ...

Nun wünsche ich Ihnen noch viel Vergnügen beim Lesen Ihrer aktuellen Magazin-Ausgabe und verbleibe

mit besten Modellbahner-Grüßen

Dieter Holtbrügger

(stellvertretender Chefredakteur)

PS: Aktuelle Meldungen aus der Redaktion erhalten Sie zusätzlich auf den Social-Media-Kanälen **www.facebook.com/modellbahntechnik** und **<http://twitter.com/modellbahn>**.

Messerundgang

Intermodellbau 2013 in Dortmund

In Dortmund waren wieder viele internationale Vereine und Modellbauer vertreten, die mit ihren toll gestalteten Anlagen die Blicke auf sich zogen. Zu allen Spurweiten und Stromsystemen konnten die Messebesucher Anlagen der ideellen Aussteller vorfinden, wieder einmal perfekt organisiert vom Modellbahnverband Deutschland e.V.

Insbesondere die Nachbildung eines Stücks Norwegen vom Modellbauteam Köln begeisterte durch die enorme Großzügigkeit der Anlage und Gestaltung. Was die weiteren Aussteller an Neuheiten und Besonderheiten präsentierten, zeigt unser nachfolgender Messerundgang, im Gegensatz zu den Messehallen hier in alphabetischer Reihenfolge.

A.C.M.E.

Kurz vorm Messestart haben die Mailänder einige IC/EC- und TEE-Waggons ausgeliefert. Die Optik dieser Personenwagen ist hervorragend. Der QuickPick-Speisewagen soll noch im Mai folgen. Auch das Modell der BR 120 ist fertig und wird in Kürze in den Handel gehen. Auch wenn in Dortmund nur das Handmuster zu sehen war, so werden alle Vorbildvarianten die gesamten baulichen Unterschiede aufweisen. Mit BR 120 001 wird der

Anfang gemacht. Neu bei ACME sind auch die Containertragwagen. Die Waggons sind aus Metall gefertigt oder besitzen zumindest einen massiven Metallträger. So ist es möglich, die Waggons auch ohne Beladung betriebssicher in einen Zugverband einzureihen.

CAN digital-Bahn-Projekt und ModellStellwerk

Am Stand des CAN-digital-Bahn Projekts führte Entwickler Thorsten Mumm den aktuellen Stand vor. Dank dem CAN-Bus ist eine zukunftsorientierte Modellbahnsteuerung möglich, die sich an den Gegebenheiten des 1:1-Vorbilds orientiert. So werden bereits Rückmeldungen der realen Weichenstellungen auf dem bidirektionalen Bus zurückgemeldet und von allen Teilnehmern (Zentrale, Computer-Monitor und/oder Weichenkeyboard) zeitgleich angezeigt.



Der TachoMesser hier in Kombination mit dem Märklin-Rollenprüfstand (Foto: Thorsten Mumm)

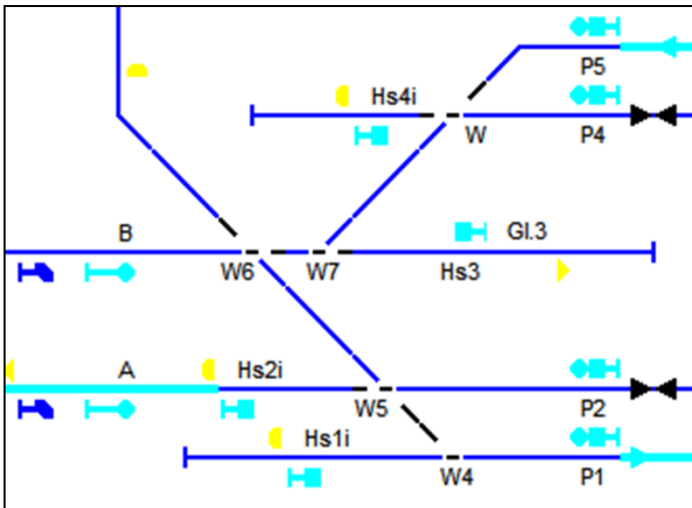
Unter den vorgeführten Neuheiten war auch die Weiterentwicklung des „TachoMesser“, der das Einmessen der Triebfahrzeuge erleichtert. Weitere Infos: <http://can-digital-bahn.com>



Am selben Gemeinschaftsstand zeigte Ronald Helder die neue Version 8 des der Modellbahn-Steuerungssoftware „ModellStellwerk“. Die Windows-Software setzt die Sicherungstechnik aus dem Großbetrieb ins Modell um, für den Hand- und Automatikbetrieb auf Ihrer Modellbahnanlage. ModellStellwerk implementiert die Stellwerke SpDrS60 und ESTW, die Darstellung auf dem Bildschirm, aber auch die Bedienweise entsprechen der Steuerung der Züge im Großbetrieb. Weitere Infos: www.modellstw.eu

Perfekte Anpassung: Die neue V60 von ESU kommt direkt in den Lackierungen verschiedener Epochen

Auch die neue, der Lenz-Technik abgeschaut Kupplungsmechanik wurde gerne in Aktion vorgeführt. Da man aber bei den Neu-Ulmern noch nicht 100% mit der Feinabstimmung des Modells, insbesondere der Technik, zufrieden ist, wird sich die Auslieferung auf nach die Sommerferien noch verschieben. Natürlich werden wir auch diesen Rangierklassiker für Sie testen und ausführlich bei uns vorstellen.



ESTW Darstellung eines Bahnhofs

ESU

Die V60 nimmt weiter Formen an. Erstmals wurden erste Modelle auf der kleinen Schauanlage vorgeführt.

PIKO

Die in Nürnberg vorgestellten, neuen Güterwaggons VTG-falns sind inzwischen verfügbar. Kurz vor der Auslieferung steht auch die V200. Das Modell der EXPERT-Serie machte in Dortmund schon einen sehr guten Eindruck und drehte unermüdlich auf der PIKO-Anlage seine Runden. Auch diese Lok werden wir Ihnen in einem Test in der nächsten Ausgabe näher vorstellen, denn die Auslieferung findet ab Juni 2013 statt. Preis: 89,99 € (DC), 109,99 € AC mit Digitaldecoder.



Die „Wirtschaftswunderlok“ geht aktuell in die Auslieferung: V200 von PIKO in H0

HERPA

TOP-Neuheit bei HERPA ist der Liebherr Reachstacker LRS 645. Auf dem Messediorama waren die Fahrzeuge bereits zu sehen. Sie kommen in Kürze in den Fachhandel. Ansonsten verteilt HERPA seine Neuheiten und Bedruckungsvarianten laufend über das Jahr. In unseren Online-Repräsentanzen erhalten Sie dazu zeitnah entsprechende Infos.

Joswood

Besonders beeindruckend ist eine LaserCut-Neuheit bei Joswood. Erstmals ist es dem LaserCut-Spezialisten gelungen, eine vorbildlich raue Nachbildung von Mauerstrukturen zu schaffen. Die Optik der gesehenen Lagerhalle war beeindruckend.



Lagerhalle mit feinsten LaserCut-Mauerstrukturen von Joswood

An der in Nürnberg vorgestellten Bahnhofshalle des Leipziger Hauptbahnhofs wurde weiter gearbeitet und noch ein paar Verfeinerungen vorgenommen.

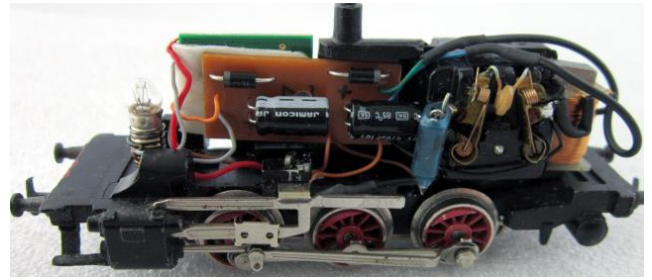
MEHBU-Lasertechnik GbR

Auch bei MEHBU hat man sich der Nachbildung von Industriemodellen mittels Lasertechnik verschrieben. In Dortmund waren sehr schöne Modelle der Fördertürme Prosper I und II zu sehen. Gerade das filigrane Modell der Förderanlage Prosper I machte einen hervorragenden Eindruck.

RockyRail

Von den Belgiern gab es diverse Waggonneuheiten zu sehen. Einige sehr schöne Kesselwagen, mit aufwendiger Unterbodengestaltung, sowie die neuen Taschenwagen mit feinsten Gestaltung waren in den Vitrinen ausgestellt, bzw. drehten ihre Runden auf dem kleinen Gleisoval. Gerade die Taschenwagen konnten uns auf den ersten Blick begeistern. Aufwändig gestaltet sind sie eine echte Alternative zu den bereits verfügbaren Modellen. Auch die von RockyRail selbst produzierten Auflieger machen einen guten Eindruck.

Der Fachhandel wird seit Mai mit diesen Waggonen beliefert. Von der angekündigten G2000 gab es schon sehr weit gediehene Muster zu sehen. Mit der Auslieferung ist hier in den nächsten Monaten zu rechnen. Weitere Infos: www.rocky-rail.com



Auch der klassischen Märklin BR 89 kann mit dem Lastregel-Adapter von Tams noch zivilisiertes Verhalten beigebracht werden
(Foto: Kersten Tams)



Bis ins kleinste Detail gestaltet sind die neuen Güterwagen von RockyRail

Sudexpress

Am Stand von Rocky Rail, die als EU-Importeur des portugiesischen Herstellers fungieren, waren alle derzeit lieferbaren Varianten der EURO 4000 (siehe ausführlichen Test in dieser Ausgabe) zu sehen. Von den angekündigten Farbvarianten gab es keine Muster.

Tams

Am Stand von der Tams Elektronik GmbH wurde ein neuer Lastregel-Adapter gezeigt, der speziell für alte Märklin-Motoren entwickelt worden ist. Mit diesem Adapter für Wechselstrommotoren (Allstrommotoren) kann eine Lastregelung auch ohne Umbau des Motors zu einem Gleichstrommotor erzielt werden. Weitere Infos: www.tams-online.de.

ZIMO

Kurz vor der Messe erhielten wir die Info, dass der neue ZIMO MX633 ausgeliefert wurde. Neben den schon bekannten, vielseitigen Einstellungsmöglichkeiten soll der neue ZIMO-Decoder für DCC und MM auch Servos ansteuern können. Wir haben diesen Decoder auf der Messe erhalten und testen ihn gerade für Sie.



Der neue ZIMO-Digitaldecoder wird im Set mit einem Kondensator geliefert

Dieter Holtbrügger

Rudolf Ring

Modellbahn-Schauanlagen I

OKtoRail – neue Miniaturzeitreise der Industrie

Nach der Schließung der Modellbahnwelt Oberhausen (MWO) direkt neben dem Konsumtempel CentrO kursierten zunächst viele Gerüchte darüber, was mit dieser Anlage geschehen würde.

Fest stand, dass die Anlage in der Halle in der sie gebaut wurde, einem ehemaligen Autohaus in Oberhausen, zwischengelagert wurde. Ende 2012 wurde die Anlage dann in LKW verladen und in den Odenwald verkauft. Dort wird sie in eine bereits bestehende Großanlage integriert und ist dem Publikum wieder zugänglich.

Gleichzeit drangen aber auch immer mehr Infos über den Neubau einer Anlage in Essen durch. Inzwischen steht fest, im Sommer 2013 soll in der Orangerie des Gruga-Parks eine neue Großanlage aufgebaut und gezeigt werden.

Diese trägt den Namen „OKtoRail“. Zum besseren Verständnis schreiben wir den Namen mal auseinander: OK to Rail. Frei übersetzt könnte man den Anlagenamen mit „Ja zur Schiene“ oder auch „Ja zur Eisenbahn“ interpretieren.

Inhaber dieser Anlage ist Jens Kürvers, dem mehrere Modellbahnfachgeschäfte und der „Deutschland-Express“ gehören.



*Die Macher hinter OKtoRail:
Jens Kürvers (rechts im Bild)
und Jörg Schmidt*



Mit Styrodur-Platten werden die Ausmaße des Stahlwerkes provisorisch angedeutet

Die Eintrittspreise in der neuen Anlage sollen sehr moderat sein, da die Besucher ja auch zuvor noch einen Eintritt für die Gruga bezahlen müssen.

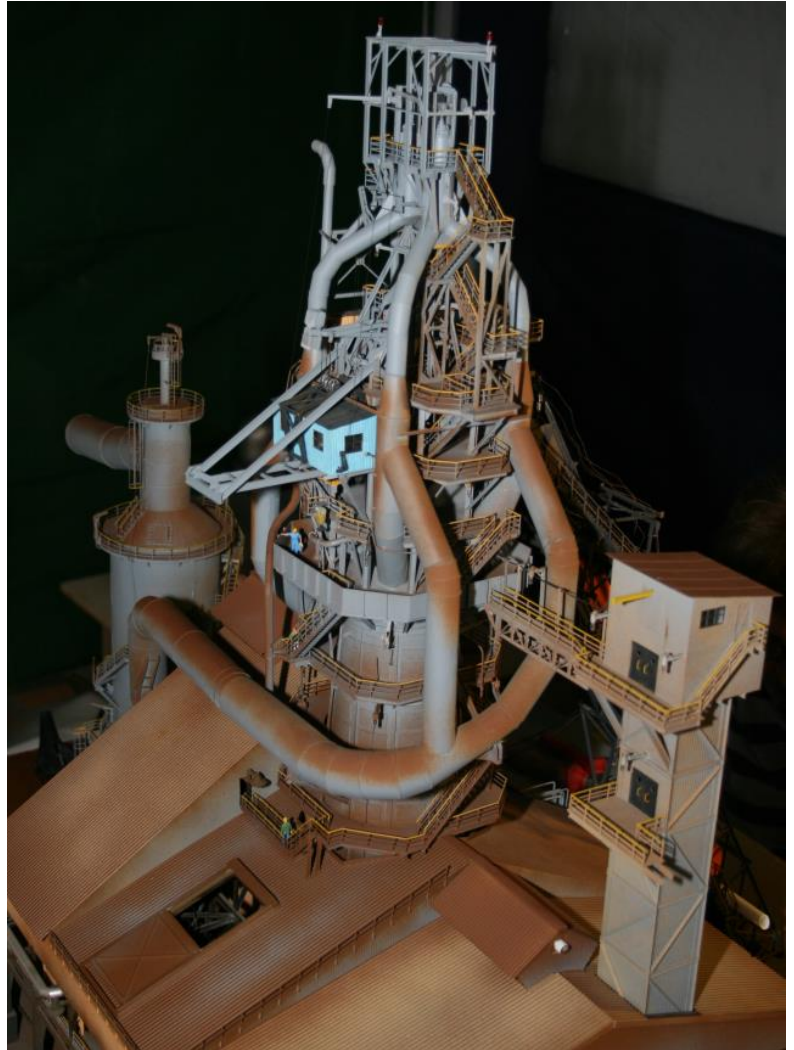
Das Anlagenthema von OKtoRail

Auf der Anlage in Essen wird die Geschichte der Stahlproduktion von der Epoche 3 bis heute dargestellt.

Beim Betreten der Orangerie beginnt der Betrachter seinen Rundgang in der Epoche 3, im Ruhrgebiet. Kohle und Erze werden in einer Zeche abgebaut und von einem Dampfzug zum Stahlwerk gebracht. Etwa hier findet der Wechsel zur Epoche 4 statt. Das Stahlwerk wird mit individuellen Gebäuden gestaltet.

Die Hochofenbatterie hat das OKtoRail-Team in der Schweiz eingekauft. Roy Genkinger baut sein 1996 an diesem Modell und vollendet es jetzt für OKtoRail persönlich in Oberhausen. Produktionshallen von Joswood und viele weitere Details runden das Werk ab. Mit den Stahlprodukten bespannt fährt der Zug dann weiter durch die Mitte von Deutschland. Hier wird die Region rund um Frankfurt dargestellt. In Höhe eines Autowerks wechselt erneut die Zeitschiene in die Epoche 5. Weiter geht es, nun mit einem aus Blechen produzierten Fahrzeugen bestückten Zug über die Berge in Richtung Italien, wo der Zug dann in der Epoche 6 ankommt und wo dann auch die Autos weiter verladen werden.

Obwohl die Anlage in sich ein geschlossenes Bild und Anlagenthema darstellt, fahren die Züge epochenrein durch ihre Teilstecken. Geschickt verlegte Gleise, Tunnel-, Brücken und andere Konstruktionen sorgen dafür, dass die Züge immer am „Epochenende“ verschwinden. Das sorgt für viel Abwechslung und Betrieb und lässt



Das Modell von Roy Genkinger wirkt auch schon als solo stehender Hochofen beeindruckend

den Betrachter die Zeitreise gut nachvollziehen. Gegenüber der Hauptanlage, auf einem recht schmalen Anlagenteil, fährt der Zug dann durch das weltbekannte Rheintal. Geschickt wurde hier die Streckenführung der Hintergrundkulisse von „JoWi“ (Modellbahnhintergrund Wischermann) angepasst.

Ein besonderer Clou soll die „Epochenbahn“ werden. Ein Zug, z.B. mit Schüttgutwagen vom Typ falns, beginnt seine Reise in der Epoche 3, gezogen von einer Dampflok.

An der Schnittstelle zur Epoche 4 verschwindet der Zug in einem Tunnel, um dann am anderen Tunnelende als Epoche 4-Zug heraus zu kommen. Nun bespannt beispielsweise eine blau-beige BR 151 den Zug.

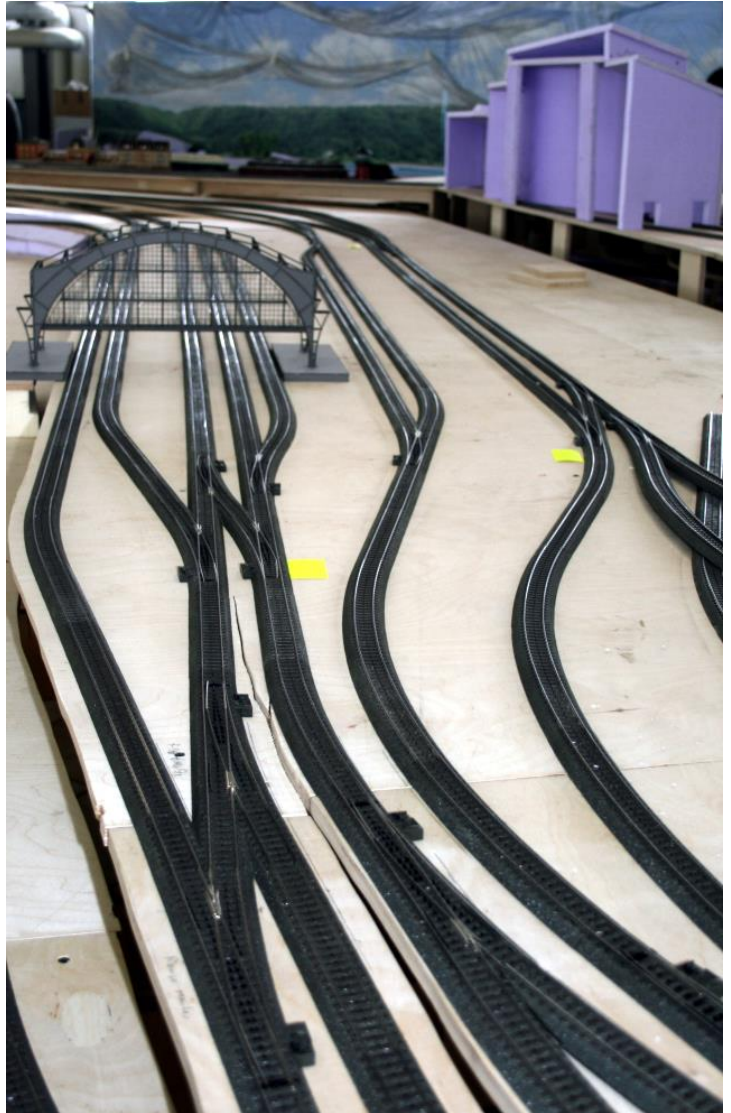
So geht es weiter, bis dann in der Epoche 6 der Zug in aktueller roter Farbgebung von einer Lok, zum Beispiel der BR 189 der DB Railion Logistic und passenden DB-Cargo-Waggons vom Typ falns nach Italien fährt.

Gebaut wird die Anlage auf einer klassischen Holzrahmen-Unterkonstruktion. Kleinere Erhebungen werden aus Styrodur-Platten gefertigt. Beim Gleismaterial greift das Bauteam um Jörg Schmidt auf das Märklin-C-Gleis zurück. Dieses bietet für den Aufbau und den Betrieb einer solchen Anlage mehrere Vorteile. Zum einen lassen sich die Gleise schnell zusammenstecken und elektrisch verbinden.

Zum anderen kann man an den Anlagentrennkanten, die es für den Transport von Oberhausen nach Essen geben muss, einfach ein Gleisstück herausnehmen und dann später wieder einsetzen.


Darüber hinaus ist das Dreileitersystem (Mittelleitersystem) ausgesprochen betriebssicher, auch, weil es Temperaturschwankungen und kleinere Unebenheiten gut ausgleicht. Um den „Plastikeindruck“ dieses Gleissystems zu kaschieren, werden die Gleise dann noch angeschottert und farblich bearbeitet.

Die kalkulierten Preise und Besucherzahlen für OKtoRail scheinen sehr realistisch kalkuliert, so dass OKtoRail jedenfalls die (Modellbahn-)Anlage zu einem bestmöglichen Start in der Essener Gruga hat.



Die mit möglichst schlanken Verläufen verlegten Märklin C-Gleise prägen das Gleisbild der Schauanlage OKtoRail

Über den weiteren Bauzustand können Sie sich im Internet auf www.oktorail.de ständig auf dem Laufenden halten. Weitere Hintergrundberichte speziell zur Technik der neuen Schauanlage finden Sie an dieser Stelle in zukünftigen Magazinausgaben.

Dieter Holtbrügger
Rudolf Ring 

Modellbahn-Schauanlagen II

MiWuLa – benvenuti in Italia!

„Willkommen in Italien!“ So heißt es bald im Miniatur Wunderland in Hamburg. Doch bevor es auf der Modellbahnanlage in Hamburg Motive wie Pizza und Pasta gibt, waren massive Umbauten notwendig. Das zweite Obergeschoss wurde angemietet und der Shop, die Kasse und auch das Bistro zogen nunmehr in diese Etage um. Der dadurch freigewordene Platz kann nunmehr für den Neubau des Italienabschnitts genutzt werden.



Essen wie in einem Speisewagen können Sie jetzt auch im MiWuLa

Offiziell eröffnet wurde der neue Bauabschnitt am 09. Mai 2013, auf Christi Himmelfahrt. Gleichzeitig findet an diesem Tag der Hamburger Hafengeburtstag statt. Gemeinsam mit hohen Vertretern aus Politik und Wirtschaft erfolgte der erste „Spatenstich“ gemeinsam mit den Brüdern Braun. Auf rund 170 qm soll in den nächsten zwei Jahren Italien von

den Bergen bis zum Meer entstehen. Highlight wie Rom oder ein aktiver Vesuv inkl. Pompeji, dürfen in Hamburg natürlich nicht fehlen.

Schon jetzt darf man sich auf fantastisch nachgebildete Küstenstreifen aus Ligurien, der italienischen Riviera oder auch die Stadt Amalfi freuen. Weltbekannte Bauten, wie der Petersdom, werden ebenfalls nicht fehlen. Und wahrscheinlich fährt auch der Papst in seinem Papamobil durch die Straßen Italiens. Aber bei aller Begeisterung für die Landschaft und die Bauten, darf die Eisenbahn natürlich nicht fehlen und sie wird es auch nicht.

Die Wunderländer planen mit ca. 1.200 Meter Gleise auf denen bis zu 50 Züge mit über 500 Waggon zum Einsatz kommen. 120 Signale und 220 Weichen werden, genau wie die Züge, von drei Computern gesteuert. 50.000 Lämpchen und LED, 30.000 kleine Italiener, über 10.000 Bäume sowie unzählige Autos und Gebäude schmücken das Umfeld der Gleise aus.

Rom wurde bekanntlich auch nicht an einem Tag erbaut. Das wird im MiWuLa in Hamburg vorbildgerecht ebenso gehandhabt.





Modellbahn- Test

EUROs auf der Schiene

Sie haben sich nicht verlesen: Es geht hier nicht um einen Preis von 4.000 €, sondern um das Modell der großen, 6-achsigen Diesellok von Vossloh.

Auch die 2013er Großereignisse in Hamburg sind auf der Anlage vertreten. Dazu zählen die Landesgartenschau und der evangelische Kirchentag

Schon jetzt darf man sich auf eine Vielzahl technischer Raffinessen freuen. Da es aber keine so gewaltigen Projekte im Italienabschnitt geben wird wie der Flughafen oder das Meer in Skandinavien ist damit zu rechnen, dass die Baumaßnahme im Laufe des Jahres 2015 abgeschlossen werden können.

In den aktuellen Wochenberichten berichtet das MiWuLa laufend über die Baufortschritte. Ein wöchentlicher Blick auf die nachfolgende Seite lohnt sich:
<http://www.miniatur-wunderland.de/anlage/wochenberichte/aktuell>

Dieter Holtbrügger 

Das Modell wurde Ende letzten Jahres von der Firma Sudexpress aus Portugal komplett neu entwickelt. Da Fahrzeug und Hersteller bei uns noch relativ unbekannt sind, stellen wir Ihnen das Modell hier detailliert vor.



Die Front des Sudexpress-Modells der EURO 4000, die in Kürze auch als Bedruckungsvariante der HGK auf den Markt kommt



Die EURO 4000 bei Testfahrten auf deutschen Gleisen. Auch eine Großdiesellok wie die EURO 4000 kann durchaus eine schlanke Silhouette zeigen

Das Vorbild

Anfang des 21. Jahrhunderts begann man bei Alstom im spanischen Werk nahe Valencia mit der Planung und der Konstruktion der EURO 4000. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Lokhersteller EMD. Als Vossloh dann 2004 das Werk von Alstom kaufte, übernahm man auch die schon fast fertig gestellte EURO 4000. Vossloh beendete das Projekt und stellte die Großdiesellok ab 2006 in Serie her.

Im selben Jahr wurde die Lok auf der Messe Innotrans in Berlin dem Fachpublikum vorgestellt. Der überwiegende Einsatzort der 3.178 kW starken und bis zu 160 km/h schnellen Lok ist der Süden Europas. In Spanien und Portugal fahren die meisten EURO 4000. Aber auch in Norwegen sind Loks dieses Typs im Einsatz.

Konzipiert ist die EURO 4000 für den Personen- wie auch für den Güterzugdienst, wobei die Güterzugvariante nur 120 km/h schnell fahren kann.

In Deutschland wurde die Lok bislang von keinem EVU (Eisenbahn-Verkehrsunternehmen) erworben. Zu Testzwecken war sie aber einige Wochen bei der HGK im Einsatz. Ansonsten fährt aktuell keine EURO 4000 für ein deutsches EVU in unserem Land.

Das Modell

Vorweg kann man beim ersten Anblick der bulligen Diesellok feststellen, dass Sudexpress das Vorbild sehr gut ins Modell umgesetzt hat. Für die Freunde des deutschen Eisenbahnverkehrs wird deshalb auch das Testfahrzeug der HGK aufgelegt und 2013 in den Handel kommen. Besonders die recht runde und komplizierte Kopfform wurde exakt getroffen. Bei dem Modell aus Portugal können die feinen, durchbrochenen Lüftergitter gefallen.



Die Bedruckung und Beschriftung der der EURO 4000 ist deckend und sauber aufgetragen

Dabei erlauben die seitlichen Gitter im Dachbereich sogar einen freien Durchblick. Die Bedruckung der Lok ist deckend und sauber aufgetragen. Auch die Beschriftung ist passend und auch unter der Lupe einwandfrei lesbar. Die Bedruckung der gewellten Seitenwände zieht ganz leichte Nasen, was aber schon aus wenigen Zentimetern Entfernung kaum noch auffällt.

Das Modell verfügt über eine Unmenge angesteckter Details und Leitungen, die zu der guten Optik des Fahrzeuges maßgeblich beitragen. Allerdings muss man hier auch aufpassen, da diese Zurüstteile leicht verloren gehen können und es keine beiliegenden Ersatzteile gibt. Ohnehin braucht der Modellbahner bei der EURO 4000 keine Zurüstteile mehr nachrüsten, denn das Modell ist vollständig bestückt und passt auch mit den Anbauteilen perfekt in die Verpackung.

Serienmäßig wird die Lok auf einer Frontseite mit einem Schneeräumer ausgeliefert. Dieser steckt aber nur im NEM-Kupplungsschacht und kann problemlos getauscht werden. Normale Bügelkupplungen liegen der stabilen Verpackung ebenfalls bei.

Ein echtes Problem ist jedoch die Kupplungsaufnahme, bzw. die Verbindung des NEM-Schachtes zur Kurzkupplungskulisse. Da die Kulisse relativ hoch im Metallrahmen der Lok sitzt, hat man bei Sudexpress einen Haken konstruiert, der von dort bis unter die Pufferbohle reicht. Nur besteht dieser Haken aus einem verhältnismäßig dünnen und recht flexiblen Kunststoff. Wenn die leistungsstarke Diesellok einen schweren Zug von der Stelle zieht, dann kann dieser Haken nach vorne gezogen werden und die Betriebssicherheit des Zuges gefährden, vor allem in engeren Kurven.

Ebenso „flexibel“ zeigen sich die Drehgestellblenden. Man traut sich kaum, die Lok an dieser Stelle anzupacken. Wurde die Lok aber erst einmal korrekt aufgegleist, dann ist dies kein Problem mehr.

Passgenau und sehr klar sind die eingesetzten Fensterscheiben. Sie erlauben einen guten Einblick in den nachgestellten Führerraum und auf das Fahrpult. Das Gehäuse lässt sich durch Spreizen des Lokkastens in der Mitte des Modells nach oben abziehen. Es ist mit einigen Rastnasen passgenau am Rahmen aufgesteckt. Beim Abziehen stehen aber einige der Kunststoffleitungen im Weg. Diese brechen zwar nicht ab, können aber aus der Bohrung fallen und, wenn man Pech hat, auf nimmer Wiedersehen verschwinden.

Diese Detaillösungen sind zwar optisch sehr gut, aber dafür nicht besonders betriebssicher. Außerdem führen diese angesteckten Leitungen dazu, dass das Gehäuse kaum abzunehmen ist.

Tipp: Nehmen Sie am besten vorsichtig die vorderen Schlauchimitate ab und legen Sie diese in die Verpackung. Anschließend lässt sich der Lokkasten durch Spreizen recht einfach nach oben abnehmen.

Technik

Nach dem Abnehmen des Lokgehäuses fällt der Blick auf einen sehr ordentlichen Innenraum. Die Beleuchtung erfolgt mittels SMD-LED auf eigenen Beleuchtungsplatinen. Die Technik ist zeitgemäß und ruht in einem massiven Spritzgussrahmen.

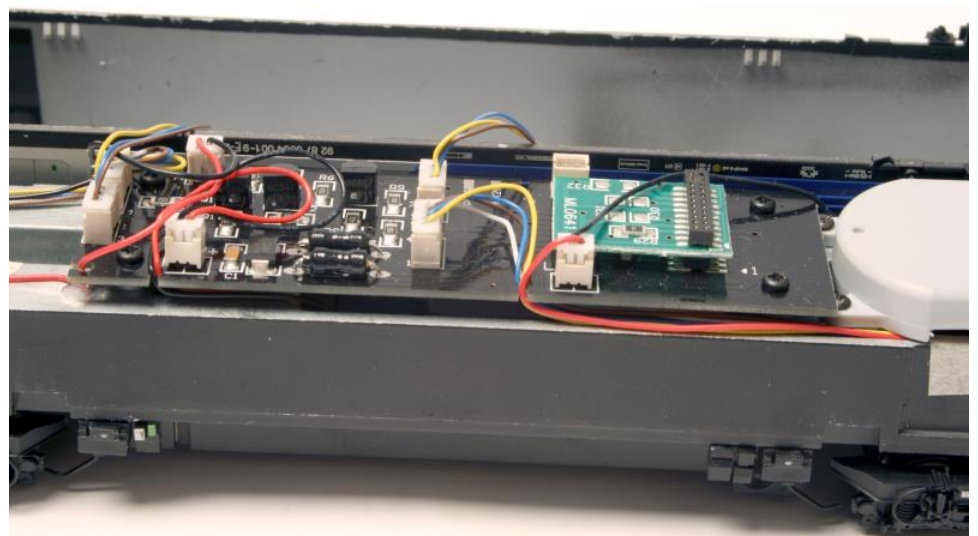
Das Modell verfügt über eine Platine mit 21-poliger Schnittstelle. Alle Anschlüsse sind mit genormten Steckverbindungen ausge-

stattet. Die Gegenstücke sind auf der Platine befestigt. Das ermöglicht einen schnellen und problemlosen Austausch im Schadenfall. Eine gute und praktische Lösung.

Motor und Fahrleistungen

Der mittig liegende Motor treibt bei dem Gleichstrommodell alle 6 Achsen über zwei Kardanwellen an. In der AC-Ausführung mussten wegen der Schleiferhaltung aber zwei Achsen antriebslos gelegt werden. Dank des Gewichtes von 623 Gramm hat die Lok trotzdem keine Probleme, schwere Lasten zu ziehen. Vorbildliche, lange Zugkombinationen stellen die Lok vor keine Probleme.

Zu Testzwecken lag uns sowohl das analoge Gleichstrom-, wie auch das digitale Wechselstrommodell vor. Beide Modelle ließen sich sehr gut steuern. Schon bei geringer Geschwindigkeit setzten sich die Modelle mit einer sehr geringen Geräuschkentwicklung, langsam und gleichmäßig in Bewegung. Dieses gute und ausgewogene Laufverhalten setzt sich über den gesamten Regelbereich fort.



Die aufgeräumt wirkende Innenansicht der EURO 4000 mit dem aufgesteckten ESU Digitaldecoder

Das Modell verfügt über eine Führerstandsbeleuchtung. Diese fällt, zumindest für unseren Geschmack, etwas zu hell aus. Auch lässt sie sich im Digitalbetrieb nicht einzeln ansteuern. Auf das Einsetzen eines Lokführers hat man bei Sudexpress leider verzichtet. Zu loben ist aber die Beleuchtung der Lok. Das sehr ordentliche Spitzensignal scheint nicht durch, ist hell, aber nicht zu hell. Zu bemerken ist auch der perfekte Lichtwechsel. Das weiße Licht blendet erst aus, bevor das rote Rücklicht sich weich zuschaltet.

Die Soundvariante der EURO 4000 hat das Zeug zum Gehörschaden, so laut dringt der Sound nach außen und ist klar und deutlich zu vernehmen. Hat man das Motorgeräusch erst einmal eingeschaltet, dann ist von dem ohnehin leisen Fahrgeräusch gar nichts mehr zu vernehmen. Neben dem Fahrgeräusch verfügt der verbaute ESU-Loksound-Decoder noch über zwei unterschiedliche Signalhörner.

Derzeit sind 5 Farbvarianten der Lok verfügbar. Weitere kommen im Laufe des Jahres dazu. DC-Analog werden für die Lok vom Hersteller 245 € UVP aufgerufen, in AC-Digital sind es 275 € und für die Sound-Varianten muss der Kunde bis zu 365 € auf den Ladentisch legen.

Fazit: Die EURO 4000 von Sudexpress ist eine interessante Variante für den modernen, internationalen Güterverkehr. Gerade für Freunde der südeuropäischen und der skandinavischen Eisenbahn eine sinnvolle Ergänzung zu den bisher erhältlichen Lokomotiven. Weitere Infos erhalten Sie unter: <http://www.sudexpressmodels.eu/>

Dieter Holtbrügger 

Modellbahn-Szene: Ticker, Tricks & Tracks

Hobbytrade-Konkurs

Mitte März erreichte die Nachricht die Redaktion, dass über die dänische Modellbahn-Marke HobbyTrade (bzw. Ebert & Ebert) die offizielle Konkursöffnung stattgefunden hat.

Das Unternehmen war daher im Ausstellerverzeichnis der Intermodellbau, aber dann vor Ort nicht anzutreffen. Alle Lieferungen sind daher eingestellt. Insbesondere Fans der hochwertigen und bestens detaillierten Doppelstockwagen (Dostos) in unterschiedlichen Ausführungen bedauern diese Entwicklung, auch stellt sich die Frage, was aus der Marke „Ade“ wird.

Auf der Webseite www.hobbytrade.dk ist nur noch ein Hinweis auf laufende „cosmetic surgery“ (dt. = Schönheitschirurgie) zu finden. Na dann mal viel Erfolg bei der Operation!

VK-Modelle mit historischem Bahnbus in 1:87

Erstmals gibt es in Serienprogramm von www.vkmodelle.de VK-Modelle einen historischen Bahnbus in 1/87: Den MAN Metrobus „DB“ mit zeitgenössischer Bluna-Reklame. Das Vorbild war lange Zeit in Bodenseenähe stationiert und später auch im Sauerland und in anderen Regionen Deutschlands im Einsatz. Besonderheiten des Modells:

- Vorderachse mit Lenkeinschlag darstellbar
- Vorbildgerechtes Kennzeichen „DB 27-422“

- Authentische, zeitgenössische Bluna-Werbung auf drei Seiten
- Dargestelltes Fahrermikrofon für die Haltestellendurchsagen auf dem Armaturenbrett

Vorbildgerechter Zielfilm „2 Stadtverkehr“. Das Vorbild ist aus Konstanz, der Text ist jedoch so neutral, dass es in der ganzen Republik sein könnte.



MAN Metrobus 750 „Bundesbahn mit Bluna-Reklame“ (Art.-Nr. 14522)
34,99 € UVP: Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna?

Revolutioniert 3D-Druck den Modellbau?

Als die ersten LaserCut-Maschinen eingesetzt wurden, war das eine kleine Revolution im Modellbau. Nun dämert die ganz große Revolution im Modellbau. Auf der CeBIT 2013 war die Live-Vorführung des 3D-Druckers „Makerbot“ immer dicht umlagert. Kein Wunder, denn es ist faszinierend zuzusehen, wie ein 3D-Drucker Gegenstände aus flüssigem Kunstharz (licht- bzw. laserhärtendes Polyacrylat) erschafft. Um einen 3D-Drucker anzusteuern, reicht ein handelsüblicher PC oder ein Notebook, sogar Tablet-PCs sind geeignet.

Klar ist, da erschließen sich für den Modellbau völlig neue, sehr weitreichende Möglichkeiten. Klar ist aber

auch, die Preise sind bislang nicht hobbytauglich. Das könnte sich nun mit zwei Projekten aber schlagartig ändern:

Der „printrbot“-Bausatz, anfänglich mit mindestens 500 \$ zu bezahlen, ist nun laut Webseite in der einfachsten Ausführung ab 299 \$ zu haben (<http://printrbot.com/>).

Neu ist das Projekt um den 3D-Drucker mit dem Namen „Buccaneer“. Er kann den Schreibtisch ab 347 \$ entern, die Auslieferung ist ab Dezember

2013 angekündigt. Vorteil: Der Buccaneer kommt komplett montiert zum Kunden. Weitere Infos: <http://pirate3d.com/>

Für Modellbauer aller Richtungen und speziell Modellbahner eröffnet es völlig neue Anwendungen, einen 3D-Drucker einzusetzen. Es sind nicht nur Ersatzteile, Beladungsgüter oder Gestaltungselemente wie Rundbögen oder Brückenelemente, die schnell, einfach und unkompliziert erstellt werden können. Auch Figuren und zumindest einfache Waggongehäuse sind mit den Fähigkeiten der bislang verfügbaren 3D-Drucker ebenfalls produzierbar. Wahrscheinlich ist dann die farbliche Nachbehandlung aufwändiger als der Druck selbst.

Zum Problem bei der „endlosen Kreativität“ könnten allerdings Urheberrechtsfragen werden, denn schließlich lassen sich auch Designs schützen. Bislang ist dieser Aspekt des 3D-Druckens offenbar noch gar nicht richtig wahrgenommen worden. Bei ent-

sprechender Verbreitung wird sich das aber garantiert schnell ändern – ganz besonders in Deutschland.



Der „Buccaneer“ 3D-Drucker ist von außen ein unscheinbarer Kasten, nicht größer als ein handelsüblicher Desktop-Drucker. Im Vordergrund einige Formen und Figuren aus der Produktion (Foto: pirate3d.com)

HORNBY USATC-Dampflok

Zur Auslieferung kommt bei HORNBY unter dem Markennamen Rivarossi die Rangierlokomotive Typ 100 des USATC (United States Army Transportation Corps) in H0 (Art.-Nr. HR 2477).



Die Lokomotiven des Typs S100 wurden ab 1942 in den USA für den Kriegseinsatz gebaut (Foto: Hornby)

Die Modellausführung entspricht der Epoche II / III. Ausgestattet ist das Modell mit einem 5-poligen Hochleistungsmotor und Schwungmasse. Es ist vorbereitet für den Einbau eines Sound-Decoders. Auch der UVP von 209,90 € erhöht sicher die Exklusivität des außergewöhnlichen Modells.

Impressum

Modellbahntechnik aktuell Ausgabe 61, Mai 2013

Herausgeber	ISSN 1866-2803 2media Online-Verlag GbR Kiesstraße 17 D-46145 Oberhausen Tel. +49 (0)208 / 6907920, Fax +49 (0)208 / 6907960 Internet www.modellbahntechnik-aktuell.de http://twitter.com/modellbahn
Chefredakteur	E-Mail redaktion@modellbahntechnik-aktuell.de
Stellv. Chefredakteur	Rudolf Ring, Mülheim an der Ruhr (V. i. S. d. P.)
Lektorat	Dieter Holtbrügger, Duisburg (www.dihoba.de)
Fachgutachter	Dr. Johannes Kersten, Düsseldorf Dr. Hans-Hermann Kiltz, Bochum Joachim Wiltfang, Rheine
Redaktionelle Mitarbeit	Alexandra Märklin Thorsten Mumm
Objekt-Betreuung	Michael-Alexander Beisecker, Oberhausen
Online-Dienste	Christian Grugel, Münster (www.muenster-webdesign.net)
Bildquellen	Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen Bilder vom genannten Autoren.
Digitale Bildbearbeitung und Titelbild	Florian Holtbrügger, Duisburg

Modellbahntechnik aktuell erscheint als Magazin im PDF-Standardformat von Adobe. Die Ausgaben werden auf dem Internet-Portal www.modellbahntechnik-aktuell.de zum Download bereitgestellt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Autorenmeinung wieder, die von der des Herausgebers oder der Redaktion abweichen kann und darf. Nachrichten an die Autoren senden Sie bitte an die Redaktionsadresse, wir leiten sie gerne weiter.

Alle Angaben wurden mit Sorgfalt ermittelt, basieren jedoch auch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Haftung, Garantie oder Gewährleistung sind daher ausgeschlossen.

Trotz sorgfältiger Prüfung distanzieren wir uns ausdrücklich von allen Inhalten redaktionell erwähnter oder verlinkter Webseiten.

Für deren Inhalte sind ausschließlich die betreffenden Betreiber verantwortlich.

Alle genannten Markennamen und Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen ihrer Eigentümer.

Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Copyright 2013 2media Online-Verlag GbR (Oberhausen/Rh.)